

## Meditation zu Ps 18,1

Ich will dich rühmen, Herr, meine Stärke, Herr, du mein Fels, meine Burg, mein Retter ...

Ich brauche das manchmal:

mich an DICH lehnen zu können, wie an einen Felsen lehnen, der mich hält,

Fels, der unverrückbar dasteht.

Manche sagen: Wir brauchen Keinen Felsgott, keinen Burggott, keinen Schild- und Zufluchtgott ...

Im Blick auf den Gekreuzigten sagen sie: Gott ist schwach, ohnmächtig.

Am Kreuz zerschellen die Herr-Gott-Bilder!

Aber ich brauche das:

Du bist in solchen Stunden stärker als ich. An DICH kann ich mich anlehnen,

wenn mir das Wasser bis zum Hals steht, wenn der Boden zu schwanken beginnt ...

Ich brauche DEINEN Halt, diese Stütze, wenn alle anderen Stützen zerbrochen sind ...

Einmal, Du Burg-Gott, warst Du für mich Garten, auch Paradies ...

behütet und geliebt und unverletzt ging ich auf DEINEN Wegen.

Sicher warst Du für mich, lebenssicher ...

Ich hätte mich daran gewöhnen können. Ich durfte es nicht ...

Nur eine Kinderzeit ist es uns vergönnt; eine kurze Kinderzeit dürfen wir in DEINEM Garten spielen,

war DEINE Feste wie ein Schild, hinter dem wir uns verstecken durften.

Alle Pfeile, alle Angriffe hast Du von uns abgehalten ...

Manchmal sehne ich mich nach dieser Zeit zurück,

da vierzehn Englein mein Zimmer bevölkerten, als ich schlief,

besser bewacht als jeder Diktator – vor allem menschenfreundlicher durch DEINE Engel, die nicht schießen und morden ...

Ich sehne mich zurück nach den Gebeten der Mutter, die mit ihren Versen Sicherheit gab,

unwiderruflich vergangene Sicherheit ...

Aber auch, wenn Du heute nicht mehr der Fels in der Brandung bist, Schild-Gott, der die Pfeile abhält, lass

mich doch einen Augenblick ausruhen an Deiner Schulter, starken Fels-Schulter, die meinen

Annäherungsversuchen nicht ausweicht ...

Ich weiß: Du willst mich auf eigene Beine stellen, willst, dass ich endlich erwachsen werde, die Kinderschuhe abstreife ...

Dennoch: für einen Augenblick wieder zu erfahren, was es heißt, geschützt, getragen, gehalten, gerettet zu sein, für einen Augenblick, Gott –

Schenke mir und allen hier einen solchen Augenblick,

kostbaren Augenblick, Erinnerung an ein Paradies,

Geschmack auf Kommendes, wo ich wieder in DEINEM Garten spaziere,

und niemand vertreibt mich und Böses kann mir nicht schaden.

Für einen Augenblick zieh DEINE Hand nicht weg, Gott!

Amen